

Aktueller Trend: Warum immer mehr Ärzte die kombinierte Stosswellentherapie bevorzugen



»Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.«
Aristoteles

Traditionell wurden in der orthopädischen Schmerzpraxis bis vor einigen Jahren je nach Indikation entweder fokussierte Stosswellen oder radiale Druckwellen (häufig – physikalisch inkorrekt – als radiale Stosswellen bezeichnet) eingesetzt. In letzter Zeit hat sich jedoch ein Wandel vollzogen: Um noch bessere Therapieergebnisse zu erzielen, favorisieren immer mehr Ärzte bei vielen Indikationen die Kombination beider Technologien. Dieser Trend zur sogenannten »kombinierten Stosswellentherapie« lässt sich sowohl in der Praxis als auch in Erfahrungsberichten oder auch bei Fortbildungsveranstaltungen beobachten. Anhand einer näheren Betrachtung der beiden Therapieoptionen lassen sich die Gründe für diese Entwicklung leicht nachvollziehen.



»Durch Kombination können die Vorteile beider Verfahren voll ausgeschöpft werden.«
Prof. Dr. Sergio Russo
Neapel, Italien

Beide Verfahren haben Vorteile

Die radiale Druckwelle breitet sich radial im Körper aus. Mit ihr werden Areale bis zu einer Tiefe von 5 cm erreicht, wobei die Energie mit zunehmender Tiefe weniger wird. Sie eignet sich daher besonders für die oberflächennahe, flächige Behandlung. Aufgrund der grossen Applikatoren-Vielfalt kann mit der radialen Druckwelle heute sowohl lokal als auch flächig gearbeitet werden. Muskelketten können im Verlauf funktionell behandelt werden. Die Gewebsschichten werden mobilisiert, dadurch lösen sich Verklebungen und Triggerpunkte. Ausserdem kommt es durch die Gewebsschichten-Verschiebung zu einem »Myofascial Release« – wichtige Voraussetzung für eine Faszien-Therapie.

Fokussierte Stosswellen hingegen haben eine therapeutische Wirksamkeit bis zu einer Eindringtiefe von 12,5 cm. Sie kommen daher vor allem bei tieferen Behandlungsregionen zum Einsatz. Die fokussierte Technik ermöglicht eine präzise und punktgenaue Behandlung von zum Beispiel Triggerpunkten oder Sehnenansätzen, da die Energie genau an der gewünschten Stelle appliziert wird.



»Häufig ermöglicht erst die Kombination von fokussierter Stosswelle und radialer Druckwelle die Behandlung eines gesamten Beschwerdebildes.«
Prof. Dr. Karsten Knobloch
Hannover, Deutschland

Bessere Patientenversorgung durch Kombination

Der kurze Überblick zeigt: Radiale Druckwellen und fokussierte Stosswellen haben unterschiedliche Vorteile und eröffnen bestimmte Therapieoptionen. In der Praxis begegnet man jedoch häufig komplexen Krankheitsbildern wie zum Beispiel myofaszialen Schmerzsyndromen. Um diese nachhaltig zu behandeln, reicht es nicht, mit der radialen Druckwelle oder der fo-

kussierten Stosswelle zu arbeiten. Beinhaltet ein komplexes Beschwerdebild beispielsweise unterschiedlich tief liegende Behandlungsareale, so ermöglicht erst die Kombination beider Verfahren eine präzise Behandlung und damit eine optimale Patientenversorgung.



»Die kombinierte Stosswelle eröffnet vielfältige Behandlungsoptionen. So haben Patienten den grösstmöglichen Nutzen von der Therapie.«
Prof. Dr. Heinz Locher
Wiesbaden, Deutschland

Weitere Therapien in die Behandlung einbinden

Die kombinierte Stosswellentherapie weist den Weg zu einer komplexeren und allumfassenden Behandlungsstrategie bei Weichteilerkrankungen im muskuloskelettalen Bereich. Diese Strategie umfasst neben der fokussierten Stoss- und radialen Druckwellentherapie weitere Module, die sich besonders gut als Ergänzung eignen. Dazu zählen beispielsweise die Vibrationstherapie (V-ACTOR®), Unterdrucktherapie (VACU-ACTOR®) oder (seit kurzem) die Extrakorporale Magnetotransduktions-Therapie (EMTT®). Diskutiert wird in diesem Zusammenhang aktuell der Begriff »Soft Tissue Engineering« – ein Dachbegriff für Therapieverfahren, die allesamt das Ziel der Geweberegeneration im Fokus haben. Mehr dazu erfahren Sie in unserem aktuellen Interview mit Dr. Ringeisen (siehe Seite 4/5).

Auf einen Blick

- Immer mehr Ärzte behandeln »kombiniert«.
- Kombination ermöglicht nachhaltigere Behandlung komplexer Krankheitsbilder
- Ergänzende Technologien können die Behandlung weiter optimieren auch für den mobilen Einsatz.